



Amtsgericht Schwelm

Beschluss

Im Wege der Zwangsvollstreckung zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll am

**Freitag, 17.01.2025, 10:00 Uhr,
I. Etage, Sitzungssaal 107, Schulstr. 5, 58332 Schwelm**

folgender Grundbesitz:

Grundbuch von Schwelm, Blatt 157,

BV lfd. Nr. 1

Gemarkung Schwelm, Flur 22, Flurstück 293, Hof- und Gebäudefläche, Ulmenweg 34, Größe: 613 m²

Grundbuch von Schwelm, Blatt 157,

BV lfd. Nr. 2

Gemarkung Schwelm, Flur 22, Flurstück 291, Hof- und Gebäudefläche, Ulmenweg 34, Größe: 17 m²

Grundbuch von Schwelm, Blatt 157,

BV lfd. Nr. 3

Gemarkung Schwelm, Flur 22, Flurstück 292, Hof- und Gebäudefläche, Ulmenweg 34, Größe: 108 m²

Grundbuch von Schwelm, Blatt 157,

BV lfd. Nr. 4

Gemarkung Schwelm, Flur 22, Flurstück 294, Hof- und Gebäudefläche, Ulmenweg 34, Größe: 9 m²

Grundbuch von Schwelm, Blatt 157,

BV lfd. Nr. 5

Gemarkung Schwelm, Flur 22, Flurstück 295, Hof- und Gebäudefläche, Ulmenweg 34, Größe: 4 m²

versteigert werden.

Laut Wertgutachten handelt es sich bei dem Versteigerungsobjekt um 5 Grundstücke, die eine wirtschaftliche Einheit bilden. Es handelt sich um ein Zweifamilienhaus mit 2 Garagen. Im Erdgeschoss und Dachgeschoss des Hauses befinden sich jeweils eine abgeschlossene Wohnung. Die Wohnung im Erdgeschoss verfügt über eine Terrasse, die im Dachgeschoss über einen Balkon.

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 23.10.2023 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf

320.000,00 €

festgesetzt.

Die Einzelwerte betragen:

- Gemarkung Schwelm Blatt 157, lfd. Nr. 1 287.800,00 €
- Gemarkung Schwelm Blatt 157, lfd. Nr. 4 2.100,00 €
- Gemarkung Schwelm Blatt 157, lfd. Nr. 2 4.000,00 €
- Gemarkung Schwelm Blatt 157, lfd. Nr. 3 25.200,00 €
- Gemarkung Schwelm Blatt 157, lfd. Nr. 5 900,00 €

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden

Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.